

## Star Wars – multimedial vermarktete Filmwelten

### 1 Anliegen der Untersuchung

*Star Wars* – ursprünglich eine Filmreihe – umfasst mittlerweile ein ganzes Medienuniversum mit verzweigter und komplexer Struktur. Bereits in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts war die Geschichte um den Sternenkrieg Wegbereiter für die mittlerweile gängige flächendeckende Vermarktung von Film- und Fernsehfiguren. Das *Star Wars*-Phänomen ist generationsübergreifend, die Fans der ersten Stunde sind mittlerweile selbst Eltern. Seit im Februar dieses Jahres der erste Teil der Filmreihe als 3D-Version wieder in die Kinos kam, wurde die Begeisterung der Fans neu entfacht. Bereits Grundschulkindern werden durch Sammelkarten, Spielzeug, Konsumartikel und Ähnliches auf den Geschmack gebracht. Angesichts der actionreich in Szene gesetzten *Star Wars*-Welt, die mit Gewaltdarstellungen und düsteren Szenen nicht spart, stellt sich natürlich die Frage, was Kindern zugemutet werden kann und was nicht. Um in der Familie Anknüpfungspunkte für eine konstruktive Auseinandersetzung mit diesem Phänomen zu haben, ist es unabdingbar, die Faszination und Umgangsweisen auf Seiten der Kinder besser zu verstehen. Vor diesem Hintergrund wurden für die FLIMMO-Kinderbefragung folgende Fragen zu Grunde gelegt:

- Was fasziniert Kinder an der *Star Wars*-Welt?
- Wie verstehen Kinder die Handlung, was ist ihnen an den Geschichten wichtig, was überfordert sie?
- Welchen Stellenwert nehmen Sammelkarten, Spielzeug und sonstige Medien- und Konsumartikel rund um *Star Wars* im Alltag der Kinder ein?
- Wie wird das Thema *Star Wars* in den Familien gehandhabt? Gibt es Streit deswegen? Welche Regelungen bzw. Absprachen werden getroffen?

## 2 Untersuchungsprofil

### **Stichprobe**

Es wurden 67 Kinder befragt, die *Star Wars* – ihren eigenen Angaben nach – zumindest kennen. Die Stichprobe besteht aus mehr Jungen als Mädchen (77,6 % zu 22,4 %), was der Tatsache Rechnung trägt, dass *Star Wars* hauptsächlich bei einem männlichen Publikum auf Interesse stößt:

### **Verteilung der Stichprobe nach Alter und Geschlecht**

	<b>6–9 Jahre</b>	<b>10–13 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
männlich	31	21	52
weiblich	7	8	15
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>29</b>	<b>67</b>

### **Methode**

Teilstandardisierter Fragebogen mit Bildanreizen, Dauer: zwischen 20 und 45 Minuten, abhängig davon, wie ausgeprägt die Kinder die verschiedenen *Star Wars*-Medien kennen, nutzen und einschätzen. Die Antworten der Kinder wurden per Audioaufzeichnung dokumentiert und anschließend transkribiert.

### **Erhebungszeitraum**

Mitte April bis Anfang Mai 2012

### **Erhebungsorte**

Berlin, Bremen, Erfurt (Thüringen), Leipzig (Sachsen), München (Bayern),  
Raum Südliche Weinstraße (Rheinland-Pfalz)

## 3 Ergebnisse









Von den 67 befragten Mädchen und Jungen bezeichnen sich gut vier Fünftel (54 Kinder) selbst als Fan von *Star Wars*, wobei dies auf mehr Jungen als auf Mädchen zutrifft (87 % zu 60 %). Zwischen den jüngeren und älteren Befragten lassen sich keine signifikanten Unterschiede feststellen (84 % zu 76 %). Faszinierend am *Star Wars*-Universum finden die jungen Fans vor allem Action und Spannung, den Kampf für Gerechtigkeit, die Protagonisten und ihre Fähigkeiten, die durch besondere Waffen (die Lichtschwerter) gesteigert werden. Auf die verschiedenen inhaltlichen Aspekte wird im Folgenden an den entsprechenden Stellen noch ausführlicher eingegangen.

### 3.1 Star Wars – Figuren im Fokus

91 Prozent aller befragten Kinder (61 von 67) benennen Figuren aus *Star Wars*, die ihnen besonders gut gefallen. Vor allem kommen die Helden, die für das Gute kämpfen, gut bei den Kindern an. Die Hitliste der Befragten führt Anakin Skywalker an, der junge Jedi, der später zum Bösewicht Darth Vader wird. Wie die Aussagen der Kinder belegen, beeindruckt vor allem sein Mut und seine Kampfkraft – oder wie es Matteo (9 Jahre) ausdrückt: „Er ist eine Legende auf dem Schlachtfeld.“

#### **Star Wars: Bei den Befragten beliebte Figuren**

(n=61, Mehrfachnennungen)<sup>1</sup>

Anakin Skywalker		15
Yoda		12
Luke Skywalker		8
Obi-Wan Kenobi		7
Darth Vader		6
Ahsoka Tano		5
Captain Rex		3
Jar Jar Binks, Chewbacca, Prinzessin Leia		2

Ebenfalls hoch im Kurs steht der gnomenhafte Lehrmeister Yoda. Letzterer wird für seine Weisheit geschätzt, aber auch für sein ungewöhnliches Aussehen und seine unkonventionelle Kampfweise. Die typische Yoda-Sprechweise, bei der der korrekte Satzaufbau umgestellt wird („Viel zu lernen er noch hat“), sorgt zudem für Belustigung bei den Kindern.

Einige Kinder (fast ausschließlich Jungen) sind von einem Bösewicht fasziniert: Sechs Kinder gaben an, dass Darth Vader ihr Lieblingsheld ist. Die eindrucksvolle Maske, aber auch seine Machtfähigkeiten haben es den befragten Kindern angetan.

Einzige weibliche Heldin, die den Kindern im Blick ist, ist die junge Jedi-Schülerin Ahsoka Tano. Sie wird vor allem von weiblichen Fans geschätzt, weil sie ebenso mutig und tapfer ist, wie ihre männlichen Heldenkollegen, aber eben auch eine weibliche Seite hat. Dass sie in ihrem jugendlichen Überschwang auch mal übers Ziel hinaus schießt und ihrem Meister Anakin gerne Kontra gibt, macht sie für manche Kinder noch sympathischer. Die zehnjährige Amber erklärt, warum sie Ahsoka am liebsten hat: „Sie ist toll und witzig, hat Action – das begeistert mich!“

Offensichtlich können sich die jungen Fans mit jungen bzw. jugendlichen Helden am besten identifizieren. Ähnlich wie sie selbst, stellen sich diese Figuren neuen Herausforderungen und müssen sich erst beweisen.

<sup>1</sup> Einmalige Nennungen fallen unter anderen auf Darth Maul, Jango Fett, Kit Fisto, Mace Windu etc.

### 3.2 Star Wars – Film- und Serienrezeption

Insgesamt zeigt sich in den Beschreibungen der Kinder zur Serie bzw. zu den Filmen, dass die jüngeren Befragten – neun Jahre und jünger – zum Teil nur bruchstückhaft erfassen, worum es inhaltlich geht. Häufig fokussieren sie auf bestimmte Aspekte des Geschehens oder Szenen, die sie aus bestimmten Gründen beeindruckt oder beschäftigt haben. Je älter die Befragten sind, desto besser geben sie Handlungszusammenhänge wieder, was vor allem auf die eingeschworenen Fans zutrifft.

#### 3.2.1 Star Wars – Episode I bis VI

##### **Inhalt und Struktur der Star Wars-Filme**

*Die ursprüngliche Filmtrilogie Star Wars Episode IV–VI (in Deutschland erschienen zwischen 1978 und 1983) dreht sich um den Kampf einer tapferen Rebellenarmee gegen ein übermächtiges Imperium in einer fernen Galaxis:*

##### **Episode IV – Eine neue Hoffnung (1976)**

Das Imperium unter dem machtbesessenen Imperator und seiner rechten Hand Darth Vader hat den Todesstern konstruiert, eine Waffe, die ganze Planeten vernichten kann. Eine Allianz von Rebellen kämpft gegen die Streitkräfte des Imperiums. Ihre Anführerin, Prinzessin Leia, wird gefangen, kann aber mithilfe des Roboters R2D2 eine Hilfsnachricht absetzen, die nach einer Reihe von Zwischenfällen in die Hände des jungen Luke Skywalker gelangt. Dieser schließt sich der Rebellenallianz an und lernt durch seinen väterlichen Mentor Obi-Wan Kenobi die „Macht“ kennen. Mithilfe des Schmugglers Han Solo gelingt es, Prinzessin Leia zu befreien und im finalen Showdown den Todesstern zu zerstören. (FSK 12)

##### **Episode V – Das Imperium schlägt zurück (1980)**

Drei Jahre nach der Zerstörung des Todessterns findet Darth Vaders Suchdroid die Rebellen in ihrem Versteck auf dem Eisplaneten Hoth. Auf der Flucht vor dem Imperium wird die Heldengruppe getrennt. Während Han Solo und Prinzessin Leia zu Lando Calrissian fliegen, macht sich Luke auf den Weg zu Yoda, um von diesem in der Kunst des alten Jedi-Ordens unterwiesen zu werden. Als Leia und Han in einen Hinterhalt geraten, macht sich Luke gegen Yodas Rat auf, um die beiden zu retten. Doch diese Rettungsaktion war nur eine Falle von Darth Vader, um Luke gefangen zu nehmen und dem Imperator auszuliefern. Luke kämpft gegen den übermächtigen Darth Vader und verliert in diesem Kampf seine rechte Hand und sein Lichtschwert. Vader enthüllt ihm ein düsteres Geheimnis: Er ist Lukes Vater. (FSK 12)

##### **Episode VI – Die Rückkehr der Jedi Ritter (1983)**

Bei dem Versuch, Han zu retten, wird Prinzessin Leia gefangen und von dem Verbrecherkönig Jabba dem Hutten als persönliche Sklavin gehalten. In einer Rettungsaktion gelingt es jedoch Luke, seine beiden Freunde zu befreien. Nach Yodas Tod, der an Altersschwäche stirbt, erfährt Luke durch den Machtgeist von Obi-Wan Kenobi, dass Leia seine Zwillingsschwester ist. Das Imperium steht kurz vor der Vollendung eines neuen, mächtigeren Todessterns. Eine kleine Kommandoeinheit der Rebellen unter der Leitung von Han,





Luke und Leia begibt sich auf den Waldmond Endor, um den Schutzschild des Todessterns zu zerstören. Luke will sich seinem Vater Darth Vader erneut in einem Zweikampf stellen und ihn von der dunklen Seite der Macht zurückholen. Zu diesem Zweck lässt er sich freiwillig gefangen nehmen. In der finalen Auseinandersetzung kann Luke den Imperator töten, Darth Vader stirbt aber ebenfalls. Vor seinem Tod wird er jedoch von Luke zur „guten“ Seite der Macht bekehrt. Der Angriff der Rebellen führt kurze Zeit später zum Erfolg und der Todesstern wird in einer gewaltigen Explosion vernichtet. (FSK 12)

*Die Vorgeschichte zur „klassischen“ Trilogie wird in der zweiten Trilogie „Star Wars Episode I-III“ erzählt, die zwischen 1999 und 2005 in die Kinos kam:*

#### **Episode I – Die dunkle Bedrohung (1999)**

Jedi-Ritter Qui-Gon Jinn und sein Schüler Obi-Wan Kenobi retten Amidala, die Königin des Planeten Naboo, vor einer Invasionsarmee. Auf der Suche nach einer neuen Antriebseinheit für ihr Raumschiff treffen sie auf Anakin Skywalker, einen neunjährigen Sklaven mit enormer Begabung für „die Macht“. Bei dem Versuch, Naboo zurück zu erobern, wird Qui-Gon Jinn getötet, doch Obi-Wan und Amidala triumphieren. Wegen seines Mutes im Kampf erhält Obi-Wan den Rang des Jedi-Ritters und die Erlaubnis, Anakin Skywalker zu einem Jedi auszubilden. (FSK 6)

#### **Episode II – Angriff der Klonkrieger (2002)**

Nach einem Anschlag auf Amidala durch einen Attentäter werden Obi-Wan und Anakin, der mittlerweile ein junger Mann ist, zu ihrem Schutz abgestellt. Während Anakin und Amidala nach Naboo reisen, führt die Spur des Kopfgeldjägers Jango Fett Obi-Wan zum Planeten Kamino. Nach einigen Verwicklungen wird die Heldentruppe auf dem Planeten Geonosis gefangen genommen und zum Tode in der Arena verurteilt. Die anderen Mitglieder des Jedi-Rates können ihre Hinrichtung verhindern, werden aber von einer Droidenarmee angegriffen und in die Enge getrieben, was in den sogenannten Klonkriegen mündet. Nach gewonnener Schlacht kehren Anakin und Padmé nach Naboo zurück und heiraten heimlich, da eine solche Bindung einem Jedi untersagt ist. (FSK 12)

#### **Episode III – Die Rache der Sith (2005)**

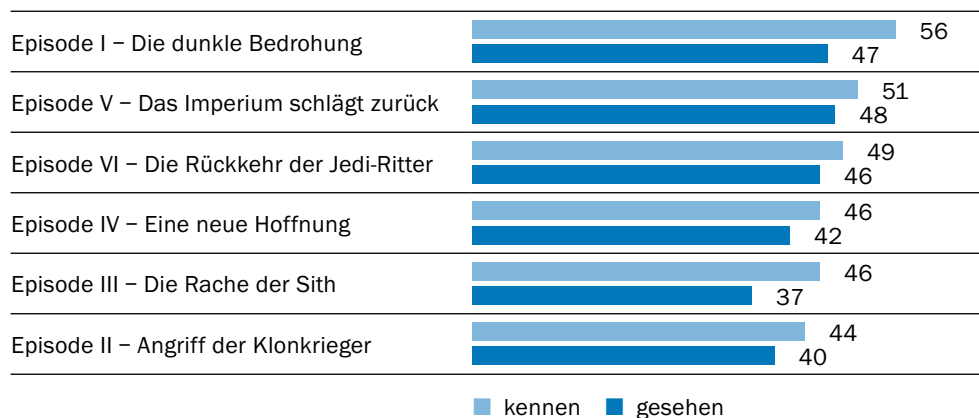
Seit drei Jahren toben die Klonkriege. Anakin Skywalker ist in den Rang eines Jedi-Ritters aufgestiegen. Doch Kriegsgräuel, Misstrauen und seine Angst, Padmé zu verlieren, führen ihn immer weiter zur dunklen Seite der Macht. Nach gigantischen Raumschlachten und anderen kriegerischen Auseinandersetzungen kommt es auf dem Planeten Mustafar zu einer schicksalhaften Konfrontation. Aus Eifersucht würgt Anakin seine hochschwängere Frau Padmé, erst auf Drängen Obi-Wans lässt Anakin von ihr ab. Zwischen den beiden entbrennt ein Duell auf Leben und Tod. Nach einem langen Kampf gelingt es Obi-Wan, Anakin die Beine und den verbliebenen menschlichen Arm abzutrennen, woraufhin Anakin in heißen Lavasand stürzt. Im Glauben, Anakin sei tot, verlässt Obi-Wan mit Padmé den Planeten. Der Imperator findet den verbrannten und verkrüppelten Körper und nimmt ihn mit nach Coruscant. Dort wird dieser technisch wiederhergestellt und zu Darth Vader aus den späteren Episoden. Auf Polis Massa treffen sich Yoda und Obi-Wan um Padmés Leben und das ihrer ungeborenen Kinder zu retten. Padmé schafft es, ihre Kinder, Luke und Leia, zur Welt zu bringen. Sie selbst stirbt jedoch. (FSK 12)

### **Nutzung und Zuwendung**

Am Bekanntesten sind bei den befragten Kindern die Episoden I (56 Nennungen), V (51 Nennungen) und VI (49 Nennungen). Diese Filme zu „kennen“, heißt nicht unbedingt, sie auch gesehen zu haben. So ist es bei der Popularität der Geschichten durchaus möglich, dass die Kinder die Handlung durch Erzählungen von anderen Kindern etwa oder durch andere Medien kennen. Bei genauerer Nachfrage zeigt sich, dass Teil V (48 Befragte) am häufigsten angeschaut wurde (egal ob einmal, zweimal oder öfter), dicht gefolgt von den Teilen I (47 Befragte) und VI (46 Befragte). Lediglich fünf Befragte (8 %) geben an, noch nie einen der Filme gesehen zu haben. Wider Erwarten konnten hier keine geschlechts- bzw. altersspezifischen Unterschiede festgestellt werden. Ein Drittel aller befragten Kinder (23, 34 %) hat bereits alle sechs Episoden angeschaut. 84 Prozent der Befragten haben zumindest eine der abgefragten Episoden öfter als zweimal angeschaut.

### **Star Wars – Filme: Anzahl der Kinder, die die jeweilige Episode kennen, und Anzahl derjenigen, die sie mindestens einmal gesehen haben**

(n=67, Mehrfachnennungen)



Alle Episoden wurden von den Kindern zu etwa gleichen Anteilen im Fernsehen oder auf DVD/BluRay gesehen. Von den Kindern, die die Episode I schon einmal gesehen hatten, die zum Befragungszeitpunkt als 3D-Version im Kino lief, hatten knapp 40 Prozent sie (unter anderem) im Kino angeschaut.







### **Die Lieblingsepisoden der Befragten**

Des Weiteren wurden die Kinder, sofern sie mindestens einen der Filme gesehen hatten (n=62), gefragt, welche der Episoden I bis VI ihnen am besten gefällt.<sup>2</sup> Hier führt *Episode III – Die Rache der Sith* mit 15 Nennungen die Hitliste der Befragten an, sehr dicht gefolgt von Episode VI (mit 14 Nennungen) und Episode I (mit 13). Mit acht Nennungen und weniger folgen mit Abstand die restlichen Teile der Saga.

<sup>2</sup> Sechs Kinder haben allerdings nur einen der Filme bereits gesehen und diesen demzufolge als Lieblingsfilm bezeichnet. Rechnet man diese sechs Kinder heraus, bleibt die Reihenfolge der Rangliste jedoch erhalten.

### **Star Wars – Lieblingsfilm**

(n=62)

Episode III – Die Rache der Sith		15
Episode VI – Die Rückkehr der Jedi-Ritter		14
Episode I – Die dunkle Bedrohung		13
Episode II – Angriff der Klonkrieger		8
Episode V – Das Imperium schlägt zurück		8
Episode IV – Eine neue Hoffnung		4

### **Wahrnehmung und Bewertung der Filme**

Zu ihren Lieblingsepisoden wurden den Kindern vertiefende Fragen gestellt: So sollten sie einerseits beschreiben, was ihnen an ihrer Lieblingsepisode gefällt, und andererseits darüber Auskunft geben, ob es Szenen gab, die ihnen zusetzten oder sie ängstigten.

### **Was bei den Befragten ankommt**

#### ■ **Actiongeladene Kämpfe und technische Hilfsmittel**

„Da ist einfach ganz viel Action drin und ich mag halt die Filme mit Action.“ Die Aussage von Niklas (7 Jahre) bringt gut auf den Punkt, was vielen Kindern an den Filmen gefällt. Actionhaltige Szenen, etwa mit Lichtschwertduellen, Podrennen oder Arena-Kämpfen, erzeugen Spannung und kommen vor allem bei den männlichen Befragten an, dies insbesondere, wenn die Guten im Kampf gegen die Bösen am Ende doch die Oberhand behalten.

Des Weiteren begeistern sich die Befragten für die technischen Hilfsmittel, mit denen die Protagonisten ihre Missionen bestreiten, wie etwa die Raumschiffe bzw. deren Technik. Vor allem aber üben die Lichtschwerter bzw. Laserschwerter eine besondere Faszination auf einige Mädchen und Jungen aus: Von „cool“ (Junge, 11 Jahre) bis „schön“ (Mädchen, 10 Jahre) finden sie die ungewöhnlichen Waffen, die in bunten Farben leuchten und durch Energie ihre Wirkkraft erzeugen. Spektakulärer fallen im Vergleich der Episoden vor allem die neueren Verfilmungen (Episode I bis III) aus, wie der 13-jährige Fan Leon bemerkt, denn in den älteren „ist die Technik noch nicht so weit gewesen“.

#### ■ **Überlegene, selbstlose Protagonisten**

Ein weiteres Augenmerk legen die Befragten auf die Protagonisten und deren außergewöhnliche Fähigkeiten, besonderes Verhalten oder ungewöhnliches Aussehen (vgl. auch 3.1). So hat Hilmi, 10 Jahre, am Kampf von Obi-Wan gegen Darth Maul beeindruckt, „wie der Obi-Wan so talentiert war“. Bringen sich die „guten“ Hauptfiguren selbstlos in Gefahr um ihre Gefolgsleute zu retten, findet das Lars, 12 Jahre, erst recht beeindruckend: „Der Obi-Wan war ja verletzt, und der Anakin hatte seinen Arm verloren und da waren sie ja praktisch wehrlos. Und dann wollte der Count Dooku die töten und plötzlich kam der Yoda noch und hat sie gerettet.“

Robins (8 Jahre) Begeisterung gilt dem jungen und unerschrockenen Anakin Skywalker: „Er ist mächtig. Und immer wenn irgendwas in Panik ist, geht er gleich hin. Also er hat nie Angst.“ Wie die Aussagen der Kinder belegen, kommen Anakins Mut und seine Kampfkraft gut bei ihnen an. Hierin spiegelt sich der Wunsch, stark und unbesiegbar

zu sein, wobei der jugendliche Held bei den Befragten mit weiteren Qualitäten punktet (vgl. auch 3.1). Der neunjährige Fabian kann sich mit dem jungen Rebellen identifizieren: „Ich finde seinen Geschmack halt gut. Ich hab auch eine ähnliche Frisur wie Anakin. Und außerdem hört er nicht immer auf Obi-Wan.“ Dass Anakin seinen eigenen Weg geht und seinem Meister und väterlichen Freund nicht immer gehorcht, macht ihn erst recht sympathisch. Hier spiegelt sich die Wunschvorstellung, sich mit Eigensinn erfolgreich gegen Eltern oder ältere Geschwister durchzusetzen.

#### ■ **Auflockerung durch Spaß und Romantik**

Einigen Kindern gefällt an den Filmen, dass bestimmte Figuren durch ihr Verhalten oder Aussehen für Komik sorgen. So findet die achtjährige Letizia etwa Chewbacca vom Stamm der Wookies lustig. Der affenähnliche Protagonist sorgt mit seiner überdimensionalen Größe und seiner Tollpatschigkeit für lustige Situationen, die zwischen bombastischen Schlachten zur Auflockerung beitragen.

Eine zwölfjährige Befragte kann sich neben der Action in Episode VI (*Die Rückkehr der Jedi-Ritter*) vor allem für die „romantischen“ Teile der Handlung begeistern. In einem Nebenstrang wird die Liebesgeschichte zwischen Han Solo und Prinzessin Leia erzählt, die bereits in Episode 5 beginnt, aber hier ihr Ende nimmt, indem sich die beiden endgültig ihre Gefühle füreinander eingestehen und ein Paar werden.

#### **Inhalte, die die Befragten überfordern**

Mitunter sind die Grenzen fließend zu Filmszenen, die den Kindern zu schaffen machen bzw. sie ängstigen. Zwar gibt es auch einige Befragte, die sich in diesem Zusammenhang an keine solchen Szenen erinnern, wie etwa ein 13-Jähriger: „Ich mein, ich bin in einem Alter, da weiß man ja, dass das alles nur gedreht ist und dass es nicht echt ist.“

Etliche Befragte können sich durchaus an Szenen erinnern, die ihnen zugesetzt hatten. Dabei handelt es sich vor allem um solche, in denen Hauptfiguren in Gefahrensituationen mit mitunter tödlichen Folgen geraten. Die achtjährige Daria schilderte eine Begebenheit aus Episode I „wo Qui-Gon gegen den mit den Hörnern [Darth Maul, Anm. d. R.] gekämpft hat“. Als der Jedi jedoch den Kampf verliert und durch ein Lichtschwert getötet wird, hat Daria „kurz mal meine Augen zu gemacht, aber dann ging es wieder“. Einigen Kindern wurde in der dritten Episode (*Die Rache der Sith*) zu viel, als die Hauptfigur Anakin schwer verletzt wird. Der neunjährige Tarek, ein riesiger Fan, gibt unumwunden zu: „Also, eins hat mir total Angst bereitet, wo dann eben Anakin so in der Lava gebrüllt hat.“ In diesem Teil der Saga zieht Anakin im Duell mit seinem alten Meister Obi-Wan Kenobi den Kürzeren, verliert Arme und Beine und stürzt in glühende Lava. Kommt der Lieblingsheld zu Schaden, ist bei vielen Kindern eine Belastungsgrenze überschritten. Erschwerend kommt für Paul (11 Jahre) hinzu: „Wo sie dann gekämpft haben, dann ist er ja verbrannt geworden. Am Ende wird er zum Darth Vader gemacht.“ In diesem Teil verfällt Anakin der dunklen Seite der Macht und wird zum Bösewicht Darth Vader. Dass der Lieblingsheld böse wird, ist zusätzlich schwer zu verkraften: In einer in Gut und Böse getrennten Welt wird die Gewaltanwendung von Seiten des Helden gerechtfertigt und wahrt in den Augen der Kinder seinen guten Charakter. Kindern, die eigentlich sehr sensibel gegenüber Gewalt sind, kommt dieses Muster entgegen. Wird dieses Muster aufgelöst, wie in diesem Fall durch Anakins Übertritt zu den Bösen, ist die Verunsicherung groß.



### 3.2.2 Animationsserie: *Star Wars – The Clone Wars*

Seit 2008 ist die 3D-Animationsserie *Star Wars – The Clone Wars* (derzeit Kabel 1) im deutschen Fernsehen zu sehen. Die Geschichte ist zwischen den Filmepisoden II und III angesiedelt und befasst sich mit den sogenannten Klonkriegen, die zwischen Separatisten und der Republik geführt werden. Neben den zentralen Helden, werden neue Figuren wie etwa die junge Jedi-Schülerin Ahsoka Tano eingeführt.

#### **Nutzung und Zuwendung**

Bis auf fünf Jungen aus der jüngeren Altersgruppe (das sind 12 Prozent der Jüngeren), kennen alle Kinder die Animationsserie. Von den Kindern, die *The Clone Wars* kennen, verfolgen 55 (82 % aller Befragten) die Serie mehr oder weniger regelmäßig. Auch hier zeigen sich keine Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen, was die Bekanntheit und Rezeption der Serie anbelangt. Zum Publikum zählen jeweils rund die Hälfte der jüngeren und der älteren Altersgruppe (53 % zu 47 %).

23 Kinder schauen nach eigenen Angaben jede Folge an: Das macht bei den jüngeren Befragten einen Anteil von gut einem Drittel (35 %) aus, bei den älteren die Hälfte (50 %). Die übrigen 32 Kinder schalten nur ab und zu *The Clone Wars* ein.

#### **Wahrnehmung und Bewertung der Serie**

Auch zur Animationsserie wurden den Mädchen und Jungen vertiefende Fragen gestellt: Was gefällt ihnen an der Serie? Gibt es Szenen, die ihnen zu viel wurden oder sie ängstigten?

#### **Was bei den Befragten ankommt**

##### ■ **Spektakuläre Kämpfe in fantastischen Welten**

Action und Kämpfe kommen auch in der Animationsserie nicht zu kurz. Für einen Zwölfjährigen hat die Serie gegenüber den Filmen einen entscheidenden Vorteil: Die Handlung setzt eher auf Action als auf Dialoge, denn „das ist mit nicht so viel diplomatischem Gelaber. Weil, in den Filmen erzählen sie ja schon recht viel und *Star Wars – The Clone Wars*, was jetzt die Action angeht, ist besser gemacht“. Auch Lorna, 10 Jahre, findet „das Kämpfen ist cool. Und manchmal sind die auch kurz vorm Sterben und dann wird noch gerettet.“ Rettungsmissionen mit gutem Ausgang machen die spannende Geschichte für die Kinder erträglicher, erst recht, wenn die Helden der Kinder andere retten, auch wenn sie dabei selbst in Gefahr geraten. Auch in der Serie kommt der Einsatz der Lichtschwerter gut an: Die neunjährige Carla fasziniert, „dass die ganz gut mit den Schwertern umgehen. Die Schwerter, die sind ganz schön“.

Der gleichaltrigen Evi gefällt neben der „vielen Action“ überdies das Setting, in dem die Geschichte spielt: „Dass es da solche Sachen gibt, die gar nicht echt sind und in einer anderen Welt sozusagen.“ Die Geschichte von Gut gegen Böse in einer fremden Galaxis als eine Mischung aus Märchen, Fantasy und Science-Fiction kommt bei den Kindern gut an.

### ■ **Machart und Handlung sind „kinderfreundlicher“**

Für einige Befragte hat die Serie aufgrund ihrer Machart eine erhöhte „Kinderfreundlichkeit“: Eine Zehnjährige hält *The Clone Wars* „einfach ein bisschen, ich will jetzt nicht sanfter sagen, aber für Kinder verstehlicher. Das ist ja nicht so mit richtig real und so, das ist eben ein bisschen besser.“ Die stärkere Realitätsferne sorgt in den Augen mancher Befragter für eine abgemilderte Version der Geschehnisse.

Einigen Befragten gefällt an der Serie der Umstand, dass die Handlung in einem entscheidenden Punkt von den Filmen abweicht, so wie es Daria (8 Jahre) ausdrückt, „dass Anakin lieb bleibt.“ Die Serienhandlung spielt in der Zeit, in der Anakin Skywalker noch ein Jedi-Ritter ist und damit „auf der guten Seite bleibt“ (Karl, 11 Jahre). Dass der Lieblingsheld der Kinder nicht böse wird, macht die aufregende Geschichte – im Vergleich zur Filmhandlung – für die Befragten erträglicher (vgl. weiter oben Filme).

### ■ **Neue Figuren**

Wie bereits unter Punkt 3.1 erwähnt, findet mit Ahsoka Tano eine neue Figur Eingang in die *Star Wars*-Geschichte. Neben Mut und Tapferkeit, zeichnet sie noch eine weitere Eigenschaft aus: So gefällt Tassilo, 8 Jahre, „dass Ahsoka sehr witzig ist. Die Sprüche sind sehr witzig“. Die weibliche Jedi-Schülerin liefert sich mit ihrem Ausbilder Anakin nicht nur Waffen- und Körperkämpfe, sondern auch in Wortgefechten messen sich die beiden aneinander und Ahsoka geht mitunter auch aus diesen als Siegerin hervor. So ist zwischen actiongeladenen Kämpfen für Gelegenheiten zum Lachen und Entspannung gesorgt.

### ■ **Ästhetischere Umsetzung**

Die Umsetzung von *Star Wars* als Animationsserie macht für einige Befragte den Reiz an der Serie im Vergleich zu den Filmen aus: Ben (11 Jahre) gefällt, „dass die Figuren gezeichnet sind und nicht Schauspieler.“ Bei *Clone Wars*, so findet ein Elfjähriger, „da sehen die Figuren auch ein bisschen besser aus. Zum Beispiel in den alten Filmen, da sehen die ja nicht mehr so gut aus.“ Das variierte Aussehen bereits bekannter Figuren findet bei Tarek besonderen Anklang: „Was ich auch cool finde, dass der Anakin hier so eine Narbe hat und nicht im Film.“

### **Was die Befragten überfordert**

Der Großteil der Kinder, die die Serie verfolgen, konnte von keiner Szene berichten, die ihnen Angst bereitete oder zu schaffen machte. Entrüstet stellt ein Neunjähriger auf die Nachfrage hin klar: „Wer hat schon Schiss vor so ‘nem Trickfilm? Ist ja bloß ein Trickfilm und nicht echt. Da muss man doch keine Angst haben.“ Warum sich eine Zehnjährige bei *The Clone Wars* nicht ängstigt, begründet sie folgendermaßen: „Weil die Schüsse werden auch rausgeschnitten und so, Kopfschuss und so was. Eigentlich habe ich keine Angst bekommen.“

Andere konnten sich durchaus an Überforderndes erinnern. Zu viel oder zu aufregend wurden einigen jüngeren Befragten bspw. Szenen von Zerstörung in Folge von actiongeladenen Auseinandersetzungen, wie etwa zerberstende Raumschiffe oder einstürzende Türme. Gleich mehrfach führen einige Befragte eine bestimmte Szene an, die ihnen zusetzte: „Ich erinnere mich, wo irgend so ein Wurm durch die Nase kroch – das fand ich super eklig“ (Mädchen, 9 Jahre).

Geraten Lieblingsfiguren in (Lebens-)Gefahr, setzt dies einigen Kindern besonders zu: „Es waren halt Szenen traurig, wenn dann meine Lieblingspersonen oder ein Jedi sterben“, erklärt ein 13-Jähriger. Der zehnjährige Nino bekam Angst, „weil der Dunkle Sohn macht Ahsoka blind und [macht sie, Anm. d. R.] zu seiner Schülerin, sie kämpft gegen Anakin“. Belastend ist hier, dass eine Sympathieträgerin wie Ahsoka durch das Böse korrumpiert wird und (zeitweise) zur bösen Seite übertritt.

### 3.2.3 Filme versus Serie – Unterschiede werden ambivalent gesehen

Neue Charaktere, variierte Handlung, „kindgerechte“ Machart: Während bei etlichen Befragten die vorangehend beschriebenen Unterschiede zu den Filmen den Reiz an der Serie ausmachen, melden sich diesbezüglich mehrere Kinder kritisch zu Wort. So meint ein Zehnjähriger über *The Clone Wars*, „aber die ist gefälscht. Dass es gefälscht ist, das gefällt mir überhaupt nicht“. Florian, 12 Jahre, hält die Serie für „ziemlich primitiv“, denn sie „hat nichts mit *Star Wars* zu tun“. Und für den eingeschworenen Fan Anton, 10 Jahre, ist die Umsetzung als computeranimierte Version der Kritikpunkt, „weil da halt nicht echte Figuren sind und das ist dann halt nicht so lebend“, begründet der Junge seine Abneigung.

### 3.3 *Star Wars* – PC- und Konsolenspiele

Videospiele rund um *Star Wars* wurden bereits in den 1990er Jahren in großer Zahl aufgelegt, dabei handelte es sich meist um Raumschiffsimulationen oder Actionspiele. Das heutige Angebot ist wesentlich umfangreicher und reicht von PC- und Konsolenumsetzungen unterschiedlichster Genres wie Abenteuerspielen, Strategie, Ego-Shooter oder Online-Rollenspielen bis hin zu mobilen Spielformen für Handhelds, Smartphones und Tablets. Neu auf dem Markt ist *Kinect Star Wars* für die Spielekonsole X-Box 360. Es nutzt die Bewegungssteuerung Kinect der Firma Microsoft, die es dem Spielenden ermöglicht, seinen Körper als Spielcontroller zu nutzen und beispielsweise „Macht“-Fähigkeiten per Gestensteuerung auszuführen.









Zahlreiche Action-Adventures wie *LEGO Star Wars – Die komplette Saga* sind ab sechs Jahren freigegeben und für unterschiedliche Plattformen (PC, X-Box 360, PSP) verfügbar. Die Website von LEGO zu *Star Wars* richtet sich als Vermarktungsplattform gezielt an (jüngere) Kinder und verbindet Produktwerbung mit Spielelementen. Neben einem Malstudio und Bastelanleitungen, gibt es einen Shop und Spiele, die online gespielt werden können.

#### **PC- und Konsolenspiele: Nutzung und Zuwendung**

54 der befragten Kinder (81 %) haben mindestens eines der einschlägigen Spiele schon einmal gespielt, 13 Kinder (19 %) haben noch nie ein *Star Wars*-Spiel gespielt. Unterschiede zeigen sich zwischen den weiblichen und den männlichen Befragten: Bei den Jungen haben 86,5 Prozent mindestens ein Spiel gespielt, bei den Mädchen lediglich 60 Prozent, was sowohl an der höheren Computerspielaffinität als auch an der höheren *Star Wars*-Affinität der Jungen liegt. Nur zehn Kinder (15 %) haben bereits mehr als drei Spiele gespielt, keines jedoch mehr als sechs.

### **Star Wars – PC- und Konsolenspiele: Hast du ... schon mal gespielt ?**

(n=67, Mehrfachnennungen)

LEGO Star Wars III – The Clone Wars		36
LEGO Star Wars II – The Original		28
Clone Wars Adventures		19
Star Wars – The Force Unleashed I+II		18
Star Wars – Battlefront		15
Star Wars – The Old Republic		6
LEGO Star Wars – Die komplette Saga *		6
Sonstige Spiele		4

\* Dieses Spiel wurde von mehreren Befragten zusätzlich zu den abgefragten Spielen genannt.








Über alle Spiele hinweg zeigt sich, dass die Kinder die jeweiligen Spiele am häufigsten alleine spielen, mit deutlichem Abstand folgt das Spielen mit Freunden und Geschwistern. Eltern scheinen als Spielpartner keine Alternative zu sein: Lediglich zwei Jungen geben an, dass sie jeweils eins der Spiele hauptsächlich gemeinsam mit ihrem Vater spielen.

### **Lieblingsspiele der Befragten**

Das beliebteste unter den PC- und Konsolenspielen ist mit deutlichem Abstand (19 Nennungen)<sup>3</sup> *LEGO Stars Wars III – The Clone Wars*. Etwas weniger als die Hälfte der Kinder (42 %), die ein Lieblingsspiel angeben, spielen dies regelmäßig, das heißt täglich bzw. mehrmals die Woche. Etwas mehr Kinder (58 %) spielen dies jedoch höchstens einmal pro Woche bzw. seltener.

### **Star Wars – Lieblingsspiel**

(n=49)

LEGO Star Wars III – The Clone Wars		19
LEGO Star Wars II – The Original		8
Star Wars – Battlefront		5
Star Wars – The Force Unleashed I+II		5
LEGO Star Wars – Die komplette Saga		5
Clone Wars Adventures		4
Sonstige Spiele		3

### **Wahrnehmung und Bewertung der Spiele**

Die durch das Spiel gestellten Herausforderungen sind für die Befragten am reizvollsten: etwa Missionen erfolgreich umzusetzen und im Kampf von „Gut gegen Böse“ zu bestehen. Für einige Befragte ist es spannend, in die Rolle ihres Lieblingshelden oder -heldin aus den Filmen zu schlüpfen und etwa deren Fähigkeiten auszuprobieren. Reizvoll sind in die-

<sup>3</sup> 17 Kinder (25 %) haben jedoch erst ein Spiel gespielt. Fünf von ihnen benennen deshalb auch kein Lieblingsspiel. Rechnet man diese heraus, bleibt *LEGO Star Wars III – The Clone Wars* trotzdem an erster Stelle der Rangliste.

sem Zusammenhang vor allem der Umgang mit Lichtschwertern und die Möglichkeit, mit der sogenannten Macht Dinge schweben zu lassen. Die Umsetzung der Spielhandlung mit LEGO-Figuren, wie etwa in *LEGO Star Wars III*, gefällt einigen Befragten besonders gut, sie finden die Spielcharaktere sehen „lustig“ oder „süß“ aus.

### 3.4 *Star Wars* – Mehrfachvermarktung

Wie bei den meisten populären Medienprodukten ist auch bei *Star Wars* die Mehrfachvermarktungskette voll ausgeschöpft: Neben einer nahezu unüberschaubaren Palette an Merchandisingprodukten, gibt es im Spielzeuggbereich zu den Filmen sowie zur Serie LEGO-Bausätze, Sammelkarten und Actionfiguren.

Von der Zahnbürste über Tassen bis hin zu Bettwäsche und Kleidung gibt es kaum eine Produktkategorie, die nicht im *Star Wars*-Look erhältlich ist. Eine besondere Stellung in der Mehrfachvermarktung von *Star Wars* nehmen die Produkte des Spielwarenherstellers LEGO ein. Bereits zur ursprünglichen Filmtrilogie wurden LEGO-Produkte veröffentlicht, die heute unter Sammlern Preise im vierstelligen Bereich erzielen. Aber auch aktuelle LEGO-Sets sind ein kostspieliger Spaß, zum Befragungszeitpunkt ist der Todesstern im offiziellen LEGO-Shop für über 400 Euro zu haben. Die Sammelleidenschaft der jungen *Star Wars*-Fans wird vor allem mit den Sammelkartenspielen bedient. Die Päckchen zu fünf Karten sind am Kiosk, in Spielwarengeschäften oder im Internet erhältlich. Mit den Spielkarten können Duelle ausgefochten werden, der eigentliche Reiz ist es aber, alle Karten einer Serie zu besitzen und im Sammelalbum aufzuheben. Um die Kartensets zu vervollständigen, wird untereinander getauscht. Die Karten sind in unterschiedlichen Qualitätsstufen erhältlich, die sich durch Material und Verarbeitung unterscheiden.

#### 3.4.1 Spielzeug: LEGO, Sammelkarten, Actionfiguren

##### **Nutzung und Zuwendung**

Das Spielzeug zu den Filmen und der Animationsserie erfreut sich bei den Kindern einiger Beliebtheit. Lediglich drei Befragte kennen kein Spielzeug, weder zu den Filmen noch zur Serie. Dahingegen sind unter den Befragten auch nur zehn Kinder, die keinen der Spielzeugartikel besitzen.

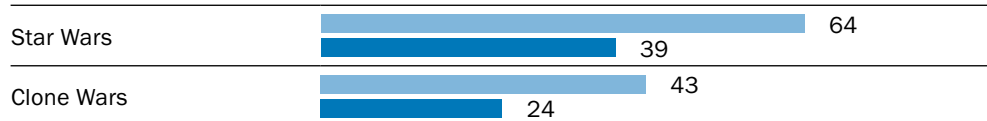
Das Spielzeug zu den Filmen ist bei den befragten Kindern bekannter als das Spielzeug zur Serie, was sich auch in dessen Besitz widerspiegelt: 80 Prozent der Kinder besitzen mindestens ein Spielzeug zum Film, bei der Serie sind es lediglich 58 Prozent der Befragten. Geschlechtsunterschiede lassen sich bezüglich des Spielzeugbesitzes zu den Filmen ausmachen: Fast 90 Prozent der Jungen besitzen mindestens ein Spielzeug, bei den Mädchen sind es 60 Prozent. Spielzeug zur Animationsserie besitzen mehr als zwei Drittel der jüngeren Kinder, bei den älteren sind es etwas weniger als die Hälfte.

Am bekanntesten sind die Artikel von LEGO, am häufigsten besitzen die Befragten jedoch Sammelkarten. LEGO zu *Clone Wars* sowie generell Actionfiguren besitzt die Mehrheit der Kinder nur wenige, von LEGO-Produkten zu *Star Wars* besitzen immerhin knapp die Hälfte der Befragten viele. Bei den Sammelkarten besitzt ein Großteil viele, rund 20 Prozent der Kinder geben sogar an, alle Karten zu besitzen.

**Star Wars – Spielzeug: Anzahl der Kinder, die LEGO, Sammelkarten und Actionfiguren zu den Filmen/zur Serie kennen, und Anzahl derjenigen, die Spielzeug besitzen**

(n=67, Mehrfachnennungen)

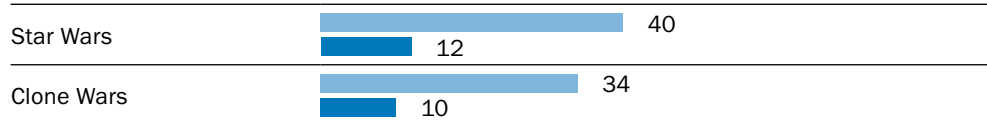
**LEGO**



**Sammelkarten**



**Actionfiguren**



■ kennen ■ besitzen

Mit ihrem Lieblingsspielzeug beschäftigen sich knapp die Hälfte der Kinder eher alleine, gefolgt von Geschwistern und Freunden als Mitspieler. Eltern als Spielpartner kommen nur für zwei Kinder in Frage.

Die LEGO-Produkte haben die Kinder häufig von ihren Eltern bekommen, wobei einige Kinder auch angeben, diese selbst gekauft oder von Verwandten bekommen zu haben. Die Sammelkarten haben sich die Kinder häufig selbst gekauft, aber auch die Eltern und andere Verwandte gelten hier als Quelle.

**Wahrnehmung und Bewertung der Spielsachen**

Ob zu den Filmen oder zur Serie: Sich ein eigenes *Star Wars*-Universum aufzubauen und damit zu spielen, reizt die Befragten, die **LEGO** als ihr Lieblingsspielzeug angeben. Die Bausätze haben für sie im Vergleich zu den anderen Spielzeugprodukten einen Mehrwert, wie der achtjährige Oskar erklärt: „Karten, damit kann man ja nichts so richtig spielen, aber mit LEGO-Figuren. Man kann sie einfach aufstellen oder einfach gegeneinander spielen oder so.“

Für einige Kinder liegt der Reiz darin, kreativ zu sein, indem sie Vorhandenes bzw. Vorgegebenes variieren, Neues erfinden oder beides mischen. Greta, 11 Jahre, ist der Meinung, „dass man sich auch so Fantasiesachen ausdenken kann, die man dann dazu mischt. Dass da zum Beispiel ein Hai kommt und die dann unsterblich sind. Weil man muss ja nicht immer das machen, wie es im Film ist“. Auch der achtjährige Sebastian hält sich nicht sklavisch an seine vorgegebenen Bausätze von LEGO zu *Clone Wars*. Er kreiert aus den vorgegebenen Figuren, egal ob gut oder böse, neue: „Man kann auch Laserschwerter tauschen. Oder auch von C-3PO und einem Droiden den Körper und den Kopf vertauschen oder so.“ Leon, 13 Jahre, lässt seinen Lieblingshelden in seiner Fantasie noch stärker werden: „Zum Beispiel, dass der Anakin noch mächtiger ist als der Darth Sidious. Dann mach ich dann da so ein Laserschwert ran und so.“

Für mehrere Kinder hat das Spielzeug im Vergleich zu den Filmen einen entscheidenden Vorteil: Beim Spielen muss es keine Verletzten oder Toten geben. So gefällt dem siebenjährigen Severin, „dass man auch Jedi-Ritter spielen kann und das nicht so wie in echten Teilen ist, also niemand sterben muss“.

Für Johannes, 10 Jahre, liegt der Reiz beim Zusammenbauen von Bausätzen in der geistigen Herausforderung: „Dass man da den Kopf anstrengen muss, weil die Teile sind auch schwer zusammenzubauen bei *Star Wars*. Und da ist ja nicht alles so stabil.“

Neben dem Sammeln und Tauschen stehen in der Beschäftigung mit den **Sammelkarten** für die Befragten noch weitere Aspekte im Vordergrund: Mit den Karten treten die Kinder zum Spiel mit Freunden gegeneinander an – sie messen sich anhand der Karten, wer mehr Stärke hat, oder nutzen die Karten wie bspw. ein achtjähriger Befragter, für den das Spiel damit „fast wie kämpfen“ ist.

Für Amelie, 12 Jahre, sind die Karten mitunter Ausgangspunkt, um damit kreativ zu werden und von den Spielvorgaben abzuweichen: „Man kann halt spielen, man kann sich aber auch Spiele aus den Karten erfinden.“ Auch Amber (10 Jahre) gefallen „am meisten eigentlich die Karten. Weil man da sieht, wie viel Kraft der hat und wovon der kommt. Und man kann mehr über den Film dann erfahren“. Das Mädchen nutzt die Karten als Quelle, um sich mehr Hintergrundwissen zu den Filmen anzueignen. Hilmi (10 Jahre) sieht die Karten als eine Art Filmersatz, denn „da hat man ein bisschen was vom Film“.

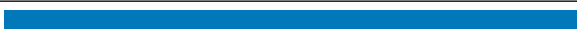






Die wenigen Kinder, die **Actionfiguren** besitzen, spielen mit den Figuren entweder die *Star Wars*-Handlung nach oder versetzen diese mit eigenen Ideen. Ein Neunjähriger findet die Actionfiguren im Vergleich zu LEGO „toll, weil sie groß sind“. Während ein Junge angibt, die Actionfiguren auch zu sammeln, nutzt sie ein Mädchen zum „Hinstellen, als Deko fürs Zimmer“.

### 3.4.2 Konsum- und Merchandisingartikel

38 Kinder (57 %) besitzen mindestens einen Merchandise-Artikel wie Bettwäsche, Kleidung, etc. Hierbei sind Geschlechtsunterschiede feststellbar: Bei den Jungen verfügen knapp zwei Drittel über mindestens ein Merchandise-Produkt, bei den Mädchen hingegen nur ein Drittel. Am beliebtesten sind bei den Kindern Kleidung (19 Nennungen), gefolgt von Bettwäsche, Lichtschwertern<sup>4</sup>, Tassen und anderes Geschirr (jeweils 10 Nennungen). Weitere Nennungen gab es unter anderem zu Postern, Büchern und Comics, Schreibbedarf, Yoda als Plüschtier, Schlüsselanhängern und Verkleidung.

#### **Star Wars – Merchandise: Produkte, die die Befragten rund um Star Wars besitzen**

(n=67, Mehrfachnennungen)

Bettwäsche		19
Kleidung		10
Lichtschwerter		10
Tassen		10
Poster		3
Bücher/Comics		3
Stifte		2

Bettwäsche und Kleidung haben die Kinder zum Großteil von ihren Eltern bekommen, vereinzelt auch von Verwandten, bspw. als Geburtstagsgeschenk. Bei Postern, Stiften, Tassen etc. gibt ein Drittel der Kinder an, diese selbst gekauft zu haben. Möglicherweise können die Ausgaben für diese meist kleineren und im Vergleich kostengünstigeren Produkte im Rahmen ihres Taschengeldkontingents von den Kindern selbst bestritten werden.

### 3.4.3 Spielzeug und Merchandise: Finanzielle Aspekte

Einige Befragte, die kein Spielzeug besitzen, äußern sich in diesem Kontext auch kritisch gegenüber LEGO und Co., vor allem aus finanziellen Gründen – sie halten das Kaufen von Sammelkarten und Co. für „Geldverschwendung“ oder finden „es zu teuer“.

Andere Kinder wiederum weichen auf kostengünstigere Alternativen aus, wie etwa Daria (8 Jahre): Für sie ist der finanzielle Aspekt ausschlaggebend für ihre Vorliebe für die Sammelkarten im Vergleich zu anderen Spielsachen. Das Mädchen findet: „Die kann man tauschen und das finde ich gut. Und die LEGO-Figuren kosten auch viel mehr Geld als die Karten.“

Horrende Summen kosten vor allem Bausätze von LEGO. In diesem Zusammenhang erklärt David (9 Jahre), er sei „Rekordbrecher“ mit 21 LEGO-Sets. Dennoch hält er es für unrealistisch alle Sets zu besitzen, denn „da müsste man so reich sein wie Dagobert Duck“.

<sup>4</sup> Bei mehreren Kindern war das Lichtschwert im Kindermenü einer populären Fast-Food-Kette als Beigabe enthalten.



### 3.5 *Star Wars in der Familie – Einschätzungen, Umgangsweisen und Interaktion*

Mit ihrer Begeisterung für *Star Wars* sind viele Befragte nicht alleine in ihrer Familie: Bei gut zwei Dritteln der Kinder kennen sich vor allem Brüder (ältere wie jüngere) und Väter mit *Star Wars* aus.

#### **Was die Eltern der befragten Kinder von *Star Wars* halten**

„Der Papa findet *Star Wars* auch ganz gut und die Mama sagt: Ich frag mich, wie man so was angucken kann. So Schlachten. Die Mama findet's nicht gut.“ Ähnlich wie bei einem achtjährigen Jungen, ist es auch bei acht weiteren Befragten der Fall: Für *Star Wars* begeistern sich eher die Väter als die Mütter, die etwa der eingesetzten Gewalt ablehnend gegenüberstehen oder die fantastischen Welten als „Unsinn“ bezeichnen. Sechzehn Kinder geben hingegen an, dass ihre Eltern *Star Wars* gut finden und zum Teil mit ihnen mitschauen. Als „mittel“ oder „ein bisschen gut“ befinden die Eltern von zehn Befragten *Star Wars*, die die Filme zum Teil trotzdem mit ihren Kindern gemeinsam gucken. Weitere zehn Kinder geben an, ihre Eltern halten „nichts bzw. „fast nichts“ von *Star Wars*, lassen die Kinder aber trotzdem gewähren. Dreizehn Kinder können nichts weiter dazu sagen, wie ihre Eltern konkret zu *Star Wars* stehen, ein Mädchen meint, ihren Eltern sei *Star Wars* „egal“.

#### **Gespräche über *Star Wars* im Familienkontext**

Bei gut 60 Prozent (40) der befragten Kinder ist *Star Wars* mehr oder weniger regelmäßig ein Gesprächsthema in der Familie. Um was geht es bei den Unterhaltungen? Ambers (10 Jahre) Begeisterung für *Star Wars* ist generell immer wieder Anlass, sich mitzuteilen: „Ich laber meine Mama immer damit zu. Aber sie hört mir da auch immer zu. Ich hab ihr auch schon aus einem Buch vorgelesen.“ Andere Befragte „fachsimpeln“ über die Filminhalte mit ihren Vätern oder ebenfalls begeisterten Geschwistern. Etliche Kinder unterhalten sich mit ihren Eltern – zum Teil während, zum Teil nach der Rezeption – über die Inhalte. Meist geht es um konkrete Szenen oder bestimmte Figuren, zu denen es etwa Nach- bzw. Verständnisfragen von Seiten der Kinder – und manchmal auch der Eltern – gibt: „Mama hat mal gefragt, woher Luke weiß, dass Leia seine Schwester ist und Darth sein Vater. Dann musste ich ihr das erklären, dann hat sie das aber nicht verstanden, dann haben wir am nächsten Tag oder irgendwann mal die Szene geguckt und dann konnten wir ihr es erklären“ (Junge, 8 Jahre). Beim Austausch mit seinen Eltern „über die Explosionen und so. Und wer stirbt aus Versehen“ reflektiert und verarbeitet Simon, 10 Jahre, das Gesehene. So auch bei dem achtjährigen Hakan, dessen Eltern von ihm wissen wollen, „wie war es und wie cool es war. Ja, ob ich keine Angst kriege“.

Über Filmtricks spricht Oskar (8 Jahre) mit seinen Eltern „über Charaktere, wie die die Gungans hingekriegt haben, denn die sind ja richtig gut gemacht, finde ich, denn die sehen ja richtig echt und schleimig aus“.

### **Star Wars – Konfliktpotenzial**

Ein knappes Drittel (21 Kinder) aller Befragten gibt an, dass es in Bezug auf *Star Wars* schon einmal **Streit** in der Familie gab: Dies betraf 62 Prozent der jüngeren (13 Befragte) und 38 Prozent der älteren Kinder (8 Befragte). Um was ging es dabei? Für Konfliktstoff sorgt bei einigen Befragten, dass sie bestimmte Episoden oder die Serie nicht anschauen durften, damit jüngere Geschwister als Mitseher nicht damit in Berührung kommen, wegen zu später Sendetermine oder schlichtweg, weil andere Familienmitglieder sich mit ihren Fernsehinteressen durchsetzten. Bei einem Kind gerieten die Eltern in Streit, weil sie in Sachen *Star Wars* unterschiedlicher Auffassung sind.

Einige Kinder erzählen, dass es beim Spiel mit LEGO mit ihren Geschwistern zu Auseinandersetzungen kommt, weil sie sich gegenseitig ihre Bauwerke zerstören. Ein Junge berichtet von Rivalitäten mit dem größeren Bruder, weil dieser in Sachen *Star Wars* „immer alles besser weiß.“

Für über die Hälfte der befragten Kinder (35) gab es in Bezug auf *Star Wars* schon **Verbote** von elterlicher Seite: Davon betroffen sind allerdings mehr jüngere als ältere Befragte (63 % zu 37 %). Die Verbote beziehen sich in der Regel auf das Anschauen der Filme oder der Serie, auf das Spielen von PC- und Konsolenspielen sowie den Erwerb von Merchandisingprodukten oder Spielzeug. Nicht alle betroffenen Befragten wissen über die Beweggründe ihrer Eltern Bescheid bzw. konnten sich an die Begründungen ihrer Eltern erinnern. Für die meisten Kinder waren die Filme, die Serie oder PC-Spiele tabu, „weil das noch nichts für mich ist“, wie ein Achtjähriger die Begründung seiner Eltern wiedergibt. Konkreter wurden manche Eltern, die ihr Verbot etwa mit der Altersbegrenzung einer Filmepisode oder eines PC-Spiels begründeten. Tabu für Laurenz (8 Jahre) war „Star Wars – The Forces und das war ab zwölf. Und da schreien eben noch die Klone, wenn die getötet werden.“ Andere Mütter und Väter wiederum halten die Filme für „zu brutal“: Ein siebenjähriger Befragter darf die einzelnen Episoden noch nicht anschauen, denn „es gibt halt ein paar Szenen, die noch zu gruselig für mich sind, weil ich noch zu klein bin. Ich mein, ich bin auch groß, aber für die Sachen bin ich noch ein bisschen zu klein. Teil III, da ist der Schluss ziemlich brutal, den guck ich auch als letztes“.

Bei einigen Kindern dienten Verbote auch als Bestrafungsmaßnahmen. Entweder weil sie „Schmarrn gemacht“ haben oder wie die neunjährige Carla schildert: „Wenn ich eine schlechte Note mal habe. Wenn ich mal eine Drei habe, dann sagt sie: Nein, du wiederholst erst mal deine ganzen Fehler. Und dann darf ich erst Star Wars angucken.“

Auch der Kostenfaktor in Bezug auf Spielzeug oder Merchandise rund um *Star Wars* sorgte zwischen einigen Befragten und ihren Eltern bereits für Konflikte. Mehreren Kindern wurde die Anschaffung von Merchandisingartikeln bzw. Spielzeug aus Kostengründen verweigert. Einen kreativen Weg, um an die gewünschten LEGO-Sets zu kommen, haben in diesem Kontext ein Zehnjähriger und seine Eltern gefunden: „Manches kaufen wir uns selber, manches bekommen wir geschenkt. Manches durch Sonderaufgaben. Eine Sonderaufgabe war es mal, alle 36 Sets von meinem Bruder und mir komplett aufzubauen; das hat ein halbes Jahr gedauert. Zwischendrin haben wir mal ne Pause gemacht, weil wir keine Zeit mehr hatten. Die Ferien sind gut, weil man da mehr Zeit hat.“ Als Belohnung für diese Fleißarbeit gab es ein neues Set im Wert von 70 Euro.

## 4 Fazit

Die Ergebnisse der Kinderbefragung belegen, dass *Star Wars* bei Kindern ab dem Grundschulalter äußerst populär ist. Ein Großteil der befragten Kinder hat mindestens einen Teil der Filmreihe gesehen, fast alle kennen die Animationsserie *Star Wars – The Clone Wars*. Darüber hinaus sind Spiele, Konsumartikel und andere *Star Wars*-Utensilien in den Kinderzimmern weit verbreitet.

Teilweise ist das Thema in der ganzen Familie präsent, sei es, weil Väter und Söhne gemeinsam ihrer Leidenschaft für *Star Wars* frönen oder sei es, weil Konflikte um Verbote oder Konsumeinschränkung ausgetragen werden müssen. Einige Aussagen der Kinder weisen darauf hin, dass die Handlung und der Gewaltgrad der Filme Kinder überfordern können. In diesem Kontext nannten die Befragten vor allem Szenen aus dem Film *Episode III – Die Rache der Sith*. Gerade die Tatsache, dass ausgerechnet Anakin Skywalker, der Lieblingsheld vieler Kinder, in diesem Film auf grausame Weise der dunklen Seite der Macht verfällt, kann Kinder verunsichern und ängstigen. Vor allem Kinder unter zehn Jahren schilderten, dass sie von diesem Aspekt der Handlung überfordert waren. Aber auch in der Animationsserie gibt es Hinweise darauf, dass nicht alles kinderverträglich ist.

Die Faszination für die *Star Wars*-Welt wird in den Aussagen – vor allem zahlreicher Jungen – sehr deutlich: Spektakuläre Kämpfe, Raumschiffschlachten, Lichtschwertduelle, Zukunftstechnik und der ewige Kampf Gut gegen Böse sind dominierende Motive für die Zuwendung. Bei der spielerischen Verarbeitung der Inhalte mittels LEGO, Actionfiguren, Sammelkartenspiele o.ä. sind Kindern aber auch andere Aspekte wichtig: Freundschaft und das gemeinsame Bewältigen von Herausforderungen, gemeinsames Aufbauen einer eigenen Welt, das Ausleben eigener Fantasien usw.

Im Bereich Computer- und Konsolenspiele werden vor allem Spielszenarien im LEGO-Look präferiert. Das Lösen von Aufgaben und Rätseln, das Bekämpfen von Gegnern und das geschickte Manövrieren durch immer schwieriger werdende Levels, macht einigen der befragten Kinder großen Spaß. Hier werden Geschlechterunterschiede am deutlichsten: Vorwiegend Jungen spielen die Geschichten am Computer oder an der Konsole nach. Dennoch ist festzuhalten, dass *Star Wars* kein reines Jungenphänomen ist. Auch Mädchen haben Gefallen daran, in die „eigene Welt“ einzutauchen und spannende Geschichten zu erleben. Ihnen sind aber zum Teil andere Aspekte wichtig, wie ihren männlichen Altersgenossen, oder sie konzentrieren sich eher auf weibliche Protagonisten, wie Ahsoka Tano oder Prinzessin Leia.

*Star Wars* bietet eine kommerzielle Erlebniswelt, in der die jungen Fans völlig eintauchen können, sei es durch virtuelle Spielräume, die Beschäftigung mit Spielzeug oder Sammelkarten oder durch äußere Symbole wie Kleidung oder Alltagsgegenstände. Auffällig ist, dass durch die Produktpalette vom Buch über Gebrauchsartikel bis hin zu LEGO und anderem Spielzeug, gezielt Altersgruppen angesprochen werden, die für den eigentlichen Inhalt der Filme noch zu jung sind. Das belegen die Aussagen der Kinder, die von einigen Szenen überfordert waren. Daneben sind aus pädagogischer Sicht die Kommerzialisierung von kindlichen Erlebniswelten, der Konsum- und der damit zusammenhängende Gruppendruck sowie das Risiko von Ausgrenzung als Risikodimensionen des Phänomens *Star Wars* zu identifizieren.

Das aktuelle Titelthema „Star Wars – Sternenkrieg im Kinderzimmer?“ der FLIMMO-Ausgabe 3/2012 finden Sie unter [www.flimmo.tv/titelthema](http://www.flimmo.tv/titelthema).